

„Peter Bailly, der richtige Mann“

Am 26. April 1971 überreichte Regierungspräsident Otto Bäumer dem Landrat des Kreises Dinslaken, Peter Bailly, das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. „In Anbetracht seiner besonderen Verdienste um Volk und Staat . . .“, heißt es in der Verleihungsurkunde.

Zu Ehren des Landrats gab der Kreis Dinslaken einen Empfang im Sitzungssaal des Kreishauses. Bei dieser Gelegenheit würdigte der Regierungspräsident die Verdienste dieses Kommunalpolitikers. Schon vor 50 Jahren habe Peter Bailly durch seinen Eintritt in die SPD den Willen bekundet, sich für seine Mitbürger einzusetzen. 1933 sei er von den Nationalsozialisten sechs Wochen in Schutzhaft genommen und 1935 wegen Hochverrats angeklagt worden. 1945 habe sich Bailly als ein Mann der ersten Stunde für den demokratischen Aufbau zur Verfügung gestellt und sich in den Parlamenten der Stadt und des Kreises seit 25 Jahren bewährt. Als vor 7 Jahren der Kreistag einen neuen Landrat zu wählen hatte, sei Peter Bailly der richtige Mann gewesen, der nicht nur den Ausgleich anstrebe, sondern auch über eine gehörige Portion Härte verfüge.



„Was gesagt werden muß“, so hob der Regierungspräsident in seiner Laudatio besonders hervor, „ist die Tatsache, daß wir zu wenig Männer vom Schlage Peter Baillys haben. Er weiß zur richtigen Zeit das rechte Wort zu sagen, und seine Argumente mit einem guten Schuß Humor zu würzen“.

Ausführlich würdigte Regierungspräsident Bäumer die Leistungen des verdienten Kommunalpolitiklers, der, nun 70jährig, 50 Jahre politisch aktiv gewesen ist und sich für den Kreis Dinslaken einsetzte. Dazu bemerkte Bäumer: „Peter Bailly hat sich in einer Zeit bewährt, in der wir noch nicht wußten, wie das Wort Politik überhaupt geschrieben wird.“ Vertreter des Kreises und der Gemeinden schlossen sich den Glückwünschen an, in die auch Frau Bailly eingeschlossen wurde.

Das Schlußwort, das der Geehrte sprach, paßte zu dem bescheidenen Menschen Peter Bailly: „Ich kann nur herzlich Dank sagen. Alleine kann man nichts schaffen, darum bedanke ich mich ganz besonders bei meinen Freunden und allen, die für meine Arbeit Verständnis aufgebracht und mich unterstützt haben.“

Und noch ein goldenes Wort sagte er: „Wer einmal im Geschirr steht, der muß ziehen, auch wenn er nicht immer will“.